



Grußwort

Am 1. Juni 2013 habe ich die Präsidentschaft des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle übernommen. Das Amt ist verbunden mit einem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Das IWH ist in Deutschland das einzige wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitut mit einem Schwerpunkt auf Ostdeutschland sowie Mittel- und Osteuropa. Das Institut erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und der Integration von Märkten in Europa. Dieser Forschungsauftrag ist heute aktueller denn je.

Für die zukünftige Entwicklung des IWH stehen drei Punkte im Vordergrund:

Erstens sind für die langfristig erfolgreiche Arbeit des IWH gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend. Wir wollen daher die Ausbildung der Doktoranden und die Weiterbildung der Mitarbeiter in den Vordergrund rücken. Das *IWH Doctoral Programme in Economics* strukturiert seit 2012 die Doktorandenausbildung durch Forschungskolloquien und Kurse namhafter Dozenten. Es soll wie bisher in enger Kooperation mit den Universitäten der Region ausgebaut und um die Magdeburger Fakultät für Wirtschaftswissenschaft erweitert werden. Wir werden auch das internationale Netzwerk des Instituts, das *IWH Research Network in Economics*, weiter stärken.

Zweitens wollen wir moderne, evidenzbasierte Forschung und Politikberatung leisten. Die Wirksamkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen muss konsequent überprüft werden, auf Basis guter Daten und mit den besten Methoden der empirischen Wissenschaft. Hierzu sind der Aufbau einer leistungsfähigen Dateninfrastruktur und ein enger Dialog zwischen Forschung und Politik nötig.

Drittens werden wir das inhaltliche Spektrum der Forschung am IWH um die Rolle der Finanzsysteme erweitern. Das Finanzsystem wird durch makroökonomische Politikmaßnahmen wesentlich beeinflusst. Zudem hat es eine wichtige Funktion bei der Allokation von Kapital zwischen Unternehmen und damit bei strukturellen Anpassungsprozessen.

Auf dieser Basis haben wir gute Chancen, die kommende Evaluation erfolgreich zu bestehen. Der Interimsvorstand hat bereits wichtige Reformen eingeleitet: Die Forschungsstruktur wurde grundlegend umgebaut, die Publikationsleistung je Wissenschaftler wurde erhöht und die Drittmittelinwerbungen stiegen deutlich. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dem IWH trotz unsicherer Perspektive in den vergangenen Jahren die Treue gehalten und engagiert ihren Beitrag geleistet haben. Ganz besonders danke ich dem Interimsvorstand Jutta Günther, Oliver Holtemöller und Tankred Schuhmann.

Claudia M. Buch
Präsidentin des IWH